

Männergrippe: Lebst du noch oder stirbst du schon?

Die Aitrachtaler Theatergruppe Salching-Oberpiebing bittet zur Krankenvisite – Vorhang auf in knapp vier Wochen, Karten gibt es bereits



Der Patient ist bestens versorgt: Schlafanzug, Decke, Rollstuhl – und Flyer in der Hand. Werbeaktion der Aitrachtaler Theatergruppe am Stadtplatz in Straubing.

AITERHOFEN/STRAUBING. Wer am vergangenen Wochenende über den Straubinger Stadtplatz flanierte, konnte kurz glauben, das Gesundheitsamt habe eine neue Außenstelle eröffnet: Im karierten Schlafanzug, mit Wolldecke über den Knien und im Rollstuhl geschoben, warb die Aitrachtaler Theatergruppe für ihr neues Stück. Vor der Kulisse des Stadtturms verteilten die Theaterleute Flyer, und die Botschaft war unmissverständlich: Hier leidet jemand. Und zwar schwer. Zumindest nach eigener Auskunft.

Denn das Stück, das ab dem 23. Oktober in der Mehrzweckhalle Aiterhofen über die Bühne geht, trägt den Titel „**Männergrippe – lebst du noch oder stirbst du schon?**“. Die Komödie in drei Akten stammt aus der Feder von Jennifer Hülser und beschäftigt sich mit dem gefährlichsten Leiden, das die Medizin kennt jedenfalls, wenn man die Betroffenen fragt.

Anna und Alexander freuen sich auf ein entspanntes Wochenende. Während Anna ihre Jugendfreundin Isabell wiedersieht, plant Alexander mit seinen Kumpels Torben und Ingo ein zünftiges Männerwochenende samt Angeltrip. Dann schlägt das Schicksal zu: Alexander wird von der schweren „Männergrippe“ erwischt. Aus dem Angelausflug wird ein dramatischer Kampf ums Überleben. Hühnersuppe, Hausarzt und jede Menge Alkohol sollen helfen, und auch ein Bestattungsteam steht schon bereit, um die letzten Wünsche zu besprechen. Als das Angeln kurzerhand ins Wohnzimmer verlegt wird, versinkt das traute Heim im Chaos. Anna wundert sich derweil, warum plötzlich alle vom Tod ihres Mannes reden und ob Alexander ihr vielleicht etwas verheimlicht.

Hinter den Kulissen laufen die Proben derzeit auf Hochtouren. Es wird gelacht, gelitten (gespielt, versteht sich) und gehüstelt, was das Zeug hält. Ärztlich bestätigt ist bislang nur eines: Der Erreger ist hochansteckend und zwar für die Lachmuskeln. Frauen dürfen sich auf einen Abend freuen, an dem sie alles wiedererkennen, Männer auf einen, an dem sie alles bestreiten werden.

Die Aitrachtaler Theatergruppe freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher. Wer sich das Spektakel nicht entgehen lassen will, sollte nicht bis zur letzten Minute warten: Die Eintrittskarten sind schon auf [okticket.de](https://www.okticket.de) oder an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Gute Nachricht für alle, die sich vorsorglich impfen lassen wollen: Nebenwirkungen sind ausschließlich Bauchschmerzen vor Lachen. Ein Attest für den nächsten Tag gibt es an der Abendkasse leider nicht.